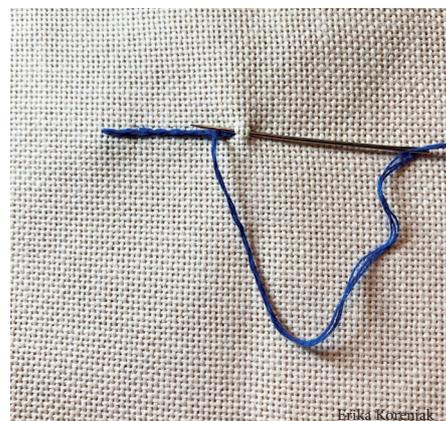


Zierstiche

Stielstich

Der Stielstich ist ein Zierstich, der bei mehreren Stichen eine Linie ergibt, die wie ein Stiel aussieht. Technisch gesehen ist der Stielstich ein Plattstich mit seiner besonderen Form, die stets gleich breit bleibend eine schmale Linie bildet. Er wird in verschiedenen Arten angewendet: als freie Linie im Stoff und selbständiger Effekt, oder als Einfassung von Mustern aus anderen Stichtarten, bzw. als Einfassung aufgenähter bzw. aufgestickter Stoffteile. Des Weiteren kann der Rand bei Stoffdurchbrüchen oder ein Stoffabschluss mit Stielstichen versehen werden. Er wird von links nach rechts ausgeführt und kann steil oder schräg gearbeitet werden.



Kettenstich

Der Kettenstich (auch Kettstich) dient dem Vernähen (Verbinden) von Stoffteilen in der Textilverarbeitung und ist gleichzeitig ein wichtiger Stich der Stickerei, z. B. bei der Tambourstickerei. Die Nadel sticht hierbei neben der Ausstichstelle ein und bildet so eine Schlinge. Diese wird um die neue Ausstichstelle gelegt. Durch die Wiederholung der Arbeitsschritte entlang einer gedachten Linie entsteht eine Schlingenkette.

Wichtig: Die Nadel muss über dem Arbeitsfaden liegen und jetzt herausgezogen werden.

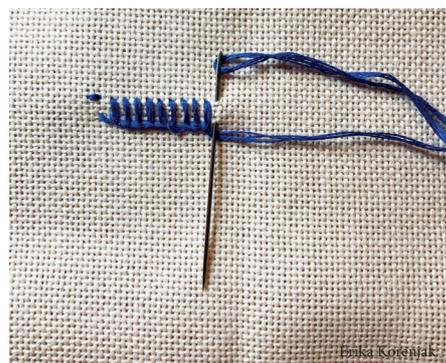


Schlingstich

Der Feston- (manchmal auch Languetten- oder Schling(en)stich ist ein Stich aus der Näherei oder Stickerei, der besonders zur Randverwahrung z. B. auch bei Knopflöchern geeignet ist.

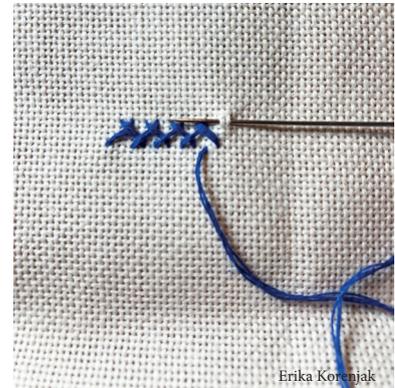
Beim Knopflochstich liegen im Gegensatz zum eigentlichen Festonstich die Stiche näher beieinander.

Wichtig: Beim Herausziehen der Nadel muss der Arbeitsfaden immer unter der Nadel sein!



Hexenstich

Der Hexenstich wird von links nach rechts gearbeitet. Er wird zwischen zwei gedachten oder aufgezeichneten Linien gestickt, die parallel verlaufen. Von links unten nach rechts oben einen schrägen Stich ausführen, sodass die Fäden sich im Winkel von 45 Grad überkreuzen, dann einige Gewebefäden waagrecht nach links auffassen. In gleicher Länge wie den ersten nach rechts unten einen schrägen Stich arbeiten. Die Stiche müssen gleichmäßig ausgeführt werden.

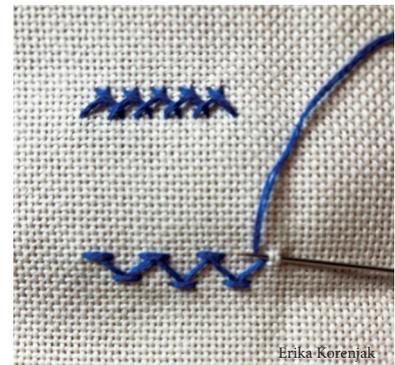


Erika Korenjak

Wabenstich

Vom Arbeitsfaden werden 4 Fäden nach rechts gezählt, hier eingestochen und 2 Fäden nach links auf die Nadel genommen. Der Arbeitsfaden wird nach oben gelegt und die Nadel durchgezogen.

Von dieser Stelle (Faden kommt heraus) werden 4 Fäden nach unten gezählt und 6 Fäden nach rechts. Hier wieder einstechen und 2 Fäden nach links auf die Nadel nehmen. Diesmal Faden nach unten legen und Nadel durchziehen.

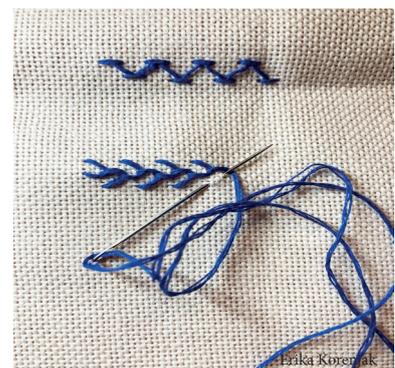


Erika Korenjak

Grätenstich

Vom Arbeitsfaden, der aus dem Stoff kommt, werden 3 Fäden nach rechts gezählt, und hier wird eingestochen. Wieder von dem Faden, der aus dem Stoff kommt, werden 3 Fäden nach unten gezählt und hier sticht die Nadel herauf. Bevor jedoch die Nadel durch den Stoff gezogen wird, muss der Arbeitsfaden unter die Nadel gelegt werden.

Im 2. Arbeitsschritt wird seitenverkehrt gearbeitet: Von dem Faden, der aus dem Stoff kommt, werden 3 Fäden nach links gezählt, hier wird eingestochen. Herausgestochen wird wieder 3 Fäden unterhalb, vorher wieder den Arbeitsfaden unter die Nadel legen.



Erika Korenjak

Mit den grundlegenden Stickstichen, könnt Ihr wunderschöne Stickmotive gestalten. Dabei ist es gar nicht wichtig, dass Ihr immer super exakt arbeitet. Selbst gemachtes lebt ja immer von Unregelmäßigkeiten und kleineren Fehlern, die den Charme ausmachen. Fangt also einfach mal an und macht schöne Muster. Ich verspreche Euch: Ihr werdet schnell Freude daran finden!